

Der "Splitter" - die Seite von



www.swissbowling.org

Ausgabe 5 des SPLITTER, der in regelmässigen Abständen Berichte, Resultate und Bilder von verschiedensten Anlässen in der Schweiz und im Ausland veröffentlicht.

Ligue Nationale: BC Miami (VD) écrase toute concurrence!

Les 17 et 18 juin 2006, au Bowling de Meyrin (GE), s'est déroulée la finale de la Ligue Nationale 2005-2006.

Un rapport de Pascal Corminboeuf

C'est une chaleur tropicale qui a accueilli les douze équipes qualifiées pour cette finale qui s'est disputée, comme d'habitude, en onze matches selon le système Peterson (2 points pour une victoire, 1 point en cas de match nul, 0 pour une défaite ; le classement étant établi aux points).

Les ventilateurs placés derrière les pistes extérieures n'auront pas suffi pour faire baisser la température dans l'enceinte du bowling et, croyez-moi, tous les bowlers présents auront dû mouiller leur maillot (et c'est peu dire !!!) pour tenter de décrocher le titre de champion de Suisse.

Mais venons-en au jeu. Le BC Miami aura dominé la compétition de la tête et des épaules, même si tout était encore très ouvert après les matches du samedi. Tout de suite, l'équipe vaudoise montrait qu'elle serait l'équipe à battre en réalisant 1005 quilles sur sa première partie. D'ailleurs, Miami allait réaliser 10 parties (sur 11) à plus de 1000 (dont 2 à plus de 1100 le dimanche). Elle allait toutefois devoir laisser la meilleure partie du week-end aux bâlois de Trans-Am (1161 quilles). Après 3 matches, Miami était déjà la seule équipe à avoir réalisé le plein de points (6). Mais, au terme des 6 parties de la première journée, tout était encore assez serré, puisque 5 équipes se retrouvaient en 2 points : Miami 12, Léman (VD) 11, Trans-Am (BS), Strangers (ZH) et No Limits (BE) 10.

La deuxième journée allait ressembler à la première tant au point de vue de la chaleur que de la domination de Miami. Les principaux changements allaient concerner deux autres équipes vaudoises : Castel Bowling, 2 points après 6 matches, alignait 5 victoires le dimanche et remontait de la 9ème à la 5ème place, pendant que Léman (seulement 2 victoires le dimanche) reculait au classement pour se retrouver au pied du podium, dépassé lors du dernier match par Trans-Am et Strangers.

Le dimanche, les poursuivants de Miami auront perdus des points dans leurs confrontations directes et Miami était déjà sûr d'emporter le titre à deux matches de la fin. Miami remporte donc en toute logique la Ligue Nationale 2005-2006. Tous les joueurs de l'équipe, à part leur remplaçant P.-A. Syrvet (1 partie), ont réalisé plus de 200 de moyenne. L'équipe championne alignait C. Regenass, L. Vontobel, C. Grolhier, V. Mendes, L. Pari et P.-A. Syrvet.



BC MIAMI Lausanne

Pour démontrer que Miami a été la seule équipe à s'adapter aux conditions et qu'elle a vraiment écrasé toute la concurrence, il suffit de signaler que seul 4 autres joueurs ont réussi à dépasser la barre des 200 de moyenne sur les deux jours de compétition. Et si nous additionnons les quilles des 5 meilleurs joueurs hors Miami, nous arrivons au total de 11644 quilles, alors que Miami a abattu ... 11675 quilles ! Au niveau individuel, c'est C. Regenass (Miami) qui a réalisé la meilleure moyenne (227) devant M. Naef (Trans-Am) avec 222.

Au terme de cette manifestation où on avait enfermé douze équipes en plein mois de juin, pendant deux jours, nous pouvions encore nous poser une question : est-ce que la date choisie par Swiss Bowling était vraiment judicieuse ? Même si le calendrier est chargé, cela mériterait d'être revu pour l'avenir.

Junioren Weltmeisterschaften in Berlin

Vom 21. bis 30. Juli 2006 fanden die WM der Junioren in Berlin statt.

Es brichtet Licio Fiorani

Berlin: Was für eine Stadt?

WM: was für ein Turnier?

Betreuer und Supporter: was für eine Erwartung?

Alle, die nun angekommen sind, standen vor solchen Fragen. Nun zur Berichterstattung.

Die Spieler mussten schon am Samstagmorgen zur Ballkontrolle, um am Nachmittag das offizielle Training zu absolvieren. Bei der Ballkontrolle wurden bei einigen ein paar Mängel festgestellt, die aber leicht zu korrigieren waren. Bei einer Kugel aber war die Bohrung total unannehmbar und man entschloss sich eine neue zu bohren. Fazit: beim nächsten mal genauere Schlusskontrolle vor der Abreise. Zum Glück handelte es sich nur um einen "Spareball".

Beim offiziellen Training kam dann das erste "aha" Erlebnis. Die Bahnen mussten alle 13 Min. gewechselt werden, inkl. Wechselzeit, das hiess etwa 8 - 9 Min. pro Doppelbahn. Einmal kurze einmal lange Oehlung, für unsere Spieler war das Stress pur. Nach all diesem fand noch eine Teamsitzung statt, die die Spieler informieren sollte über Doping-Kontrollen, allgemeine Regeln während der Spielphase, und im speziellen über die Oelprogramme. Wurde doch beim Managersmeeting vom technischen Beauftragten darauf hingewiesen, dass es ausserordentlich wichtig sei die Spares zu machen. Auch wurde gesagt, dass man Vertrauen in die Spieler haben sollte und sie konzentriert zu Werke gehen sollten. Wir versuchte sie für den nächsten Tag aufzubauen und zu motivieren.

Erster Spieltag: 6 Spiele Einzelwertung im Doppel gespielt. Startzeit: Eine Gruppe am Morgen, eine am Nachmittag. Am Morgen spielten Cedric Grolhier und Sebastien Pittet.



Sebastien Pittet

SWISS BOWLING



Cedric Grolhier

Cedric spielte mit 1161 ein ordentliches Resultat, derweil Sebastian einige Mühe bekundete und sich mit 1044 begnügen musste, was in den Augen der Betreuer nicht optimal war. Ein positiveres Resultat wäre gut für die Moral gewesen. Nun denn, sagten sich die Verantwortlichen, es kann nur noch Besser kommen. Man berücksichtigt auch den Umstand, dass Sie das erste Mal an so einem Wettbewerb teilnahmen.



Roger Widmer

Bei Roger und Mathieu erhofften wir uns einiges mehr, doch auch da zeigten sich einige Mängel. Beim Abräumen einerseits und bei den Nerven andererseits. Hitze und Kurzhöhlung, zeigte uns, dass sie alldem noch nicht ganz gewachsen waren. Leider hat sich die Spielqualität im Laufe der anderen Spiele im Doppel sowie in der Mannschaftswertung nicht wesentlich verbessert, einzig ein Spieler, der sich konstant Gesteigert hat, zeigte dass es möglich war mit diesen Bahnbedingungen fertig zu werden, wenn man die nötige Kondition = Konzentration mitbringt und sich nicht durch die geänderten Umstände stören lässt.



Mathieu Berges

Fazit: Wir alle, Spieler, Trainer und Verantwortliche müssen, uns Gedanken darüber machen, wie wir uns zukünftig für einen so wichtigen Wettkampf vorbereiten. Sicher ist, dass die Vorbereitungsphase über einen längeren Zeitraum stattfinden muss und das Physische, wie auch das Psychische berücksichtigt werden muss. Denn wie wir alle wissen: Entschieden wird vieles im Kopf. Insgesamt betrachtet würden wir sagen, es hat sich gelohnt mit einer Mannschaft teilzunehmen, aber man muss sich unbedingt bei den Negativpunkten verbessern.

Nach all den Positiven und weniger Positiven nun zum Schlusswort. Ich möchte mich bei allen die mitgeholfen haben dieses Unternehmen zu finanzieren, recht herzlich bedanken. Ein Dank geht auch an die Betreuer, die ihren Job, der gewiss nicht immer einfach war, sehr gut und kompetent erledigten. Auch den Supportern die dabei waren, ein Dankeschön für die Unterstützung.

AMF Worldcup Qualifikation in Rümikon

Am 9. und 10. September 2006 trafen sich die BESTEN der Besten in Rümikon

Es berichtet Beat Grauwiler

AMF Worldcup Qualifikation Schweiz hiess das Turnier. Das Wichtigste für einen Einzelspieler, denn die Siegerin und der Sieger vertreten die Schweiz am diesjährigen AMF-Weltcup in Caracas / Venezuela. Mit hervorragenden Leistungen konnten sich, wie schon an den Schweizermeisterschaften von diesem Jahr, Ruth Doppler aus Basel und Philippe Huber aus Genf als Sieger feiern lassen. Mit einem Durchschnitt von 204.3 auf 28 Spiele von Doppler und 227.2 Durchschnitt von Huber, konnten sie sich gegen die Elite des Schweizer Bowlingsports durchsetzen. Dank hervorragenden Verhältnissen in der Bowlinghalle BeSeCo waren die Resultate sehr hoch und die Spiele sehr interessant. Die Bowling Sektion Zürich wünscht den beiden Siegern viel Glück und Gut Holz in Venezuela, wo sie sich mit Spielern aus über 90 Nationen messen werden.



Ruth Doppler-Philippe Huber

29. EUROPEAN CHAMPIONS CUP (ECC) 2006

RIGA / Lettland vom 25.09. - 01.10.2006

Es berichtet Beni Doppler

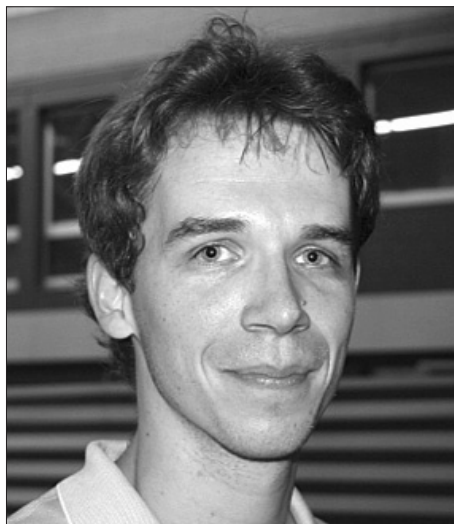
Bisher hiess er ECI (European Cup Individuals), neu ist die Bezeichnung ECC (European Champions Cup), was eigentlich eher dem Anlass entspricht, treffen sich doch die jeweiligen Landesmeister der Damen und Herren aus ganz Europa zu einem immer wieder spannenden Wettkampf. Schauplatz der diesjährigen Veranstaltung war das Zelta Bowling Center in Riga / Lettland, wo sich 36 Damen und 39 Herren aus eben so vielen Europäischen Länder trafen.

SWISS BOWLING

Nicht nur der Namen, sondern auch der Modus wurde leicht geändert. Die Qualifikation wurde in 3 x 8 Spielen absolviert, und dies neu auf drei unterschiedlichen Öl-Muster (Long-Oil, Short-Oil, und neu Mixed-Oil = eine Bahn Long, die andere Short), was von den Sportlern ausserordentliches Können und Anpassungsfähigkeit verlangte. Nach dieser Qualifikation bestreiten jeweils die besten 8 Damen und Herren ein "Best of Three" Final (wer zuerst 2 Spiele gewinnt ist eine Runde weiter, also wer 3 Runden gewinnt ist TurniersiegerIn).



Aus der Schweiz traten wie erwähnt die amtierenden Schweizermeister an, bei den Damen Ruth Doppler aus Pratteln und bei den Herren Philippe Huber aus Genf, begleitet von ihren Ehepartner und Betreuer Nadine Huber und Beni Doppler. Nach ein Paar Tagen Akklimatisation, die bei schönstem Herbstwetter mit gemütlichem Sightseeing, Minigolf und etwas freiem Bowling-Training im Nu vorbei gingen, ging es am Dienstag 26. September mit dem offiziellen Training und anschliessender Eröffnungszereemonie los. Bei den Damen kam Ruth nie auf ihr gewohntes Niveau und erreichte mit Serien von 1484 - 1503 - 1402 ein Total von 4389 Pins (182,88 Schnitt) und Rang 20. Bei den Herren lief es aus Schweizer Sicht deutlich besser, Philippe konnte nach einer hervorragenden Leistung mit 1779 Pins (222,38 Schnitt) und Position 4 nach der ersten Serie mit weitere Serien von 1567 und 1673 letztendlich ein Total von 5019 (209,13 Schnitt) und Rang 6 erreichen, und damit die Teilnahme am Final. Alleine schon diese Qualifikation kann als grosser Erfolg bezeichnet werden. Im Final ging es dann sehr schnell, gegen den entfesselt aufspielenden jungen Engländer Dominic Barrett war Philippe chancenlos und verlor mit 233-177 und 290-171 seine beiden 1/8-Final Spiele deutlich.



Philippe Huber

Damit war das Turnier aus Schweizer Sicht beendet. Aus sportlicher Sicht bei den Herren ein toller Erfolg mit Rang 6, der sehr zu würdigen ist, noch nie waren wir so nahe an einer Medaille. Bei den Damen mit Rang 20 ein erwartungsgemässer Mittelfeld Platz, wenn auch eine leise Hoffnung auf die Top-Ten bestanden hatte. Angesichts des hochkarätigen Teilnehmerfeldes und der für uns sehr schweren Bedingungen kann die Leistung der Schweizer Delegation gesamthaft als sehr gut bezeichnet werden.

Der Finaltag klang dann aus mit einem tollen Schlussbankett, welches dem von unserem lettischen Gastgeber hervorragend organisierten Turnier eine tolle Abschlussnote gab. Es war eine schöne und erfolgreiche Woche in Lettland, die nicht nur in den Statistiken, sondern auch in unseren Herzen in guter Erinnerung bleiben wird. Weitere Details zu Ranglisten und Resultate siehe <http://www.lbf.org.lv/upload/ecc2006results.xls>

29. EUROPEAN CHAMPIONS CUP (ECC) 2006

RIGA / Lettland vom 25.09. - 01.10.2006

Un rapport de Beni Doppler

Jusqu'à présent, il s'appelait ECI (European Cup Individuals), nouvelle est l'intitulation ECC (European Champions Cup), ce qui correspond mieux à l'évènement, ou se rencontrent les champions nationaux dames et hommes de toute l'Europe pour une compétition à chaque fois très intéressante. Lieu pour le tournoi cette année fût le Zelta Bowling Center à Riga / Létonie, ou se retrouvaient 36 Dames et 39 Messieurs des pays européens.

Non seulement le nom, le mode également a vu de légères modifications. La qualification s'est faite sur 3 x 8 parties, et cela sur trois systèmes d'huilages différents (long-oil, short-oil, et nouveau fût mixed-oil = une piste long, l'autre short), ce qui demandait aux athlètes un énorme savoir faire et une grande capacité d'adaptation. Après cette qualification, les 8 meilleures dames et les 8 meilleurs hommes jouent une finale "best of tree" (qui gagne 2 parties continue, donc qui gagne 3 matches est vainqueur du tournoi).



Ruth Doppler

Pour la Suisse se présentaient comme dit les champions suisses en titre, chez les dames Ruth Doppler de Pratteln et chez les hommes Philippe Huber de Genève, accompagnés de leur époux et "coachs" respectifs Nadine Huber et Beni Doppler. Après quelques jours d'acclimatisation avec une météo splendide, qui passèrent très vite en faisant un peu de sightseeing, du mini-golf et un d'entraînement au Bowling, le tournoi démarrait le mardi, 26 septembre avec l'entraînement officiel et la cérémonie d'ouverture.

Chez les dames, Ruth n'arrivait pas à son niveau habituel et réalisait avec des séries de 1484 - 1503 - 1402 un total de 4389 quilles (moy. 182,88), se classant en position 20. Chez les hommes, les résultats furent du point de vue suisse nettement meilleurs, Philippe se classait après une superbe prestation en position 4 après une première série de 1779 quilles (moy. 222,38), des séries suivantes de 1567 et 1673 et un total de 5019 quilles (moy. 209,13) sig-

SWISS BOWLING

nifait position 6 et la qualification pour la finale. Cette qualification à elle seule est déjà une grande réussite. En finale ce fût très rapide, Philippe restait sans aucune chance contre le jeune anglais Dominic Barrett qui tournait comme un avion et gagnait ses 2 parties de 1/8 de finale nettement par 233-177 et 290-171.

Le tournoi était terminé pour les suisses. Du point de vue sportif, la 6. place chez les hommes fût une grande réussite, voire même un exploit qui est remarquable, jamais une médaille n'était aussi proche. Chez les dames, la position 20 était le milieu de terrain attendu, même si un petit espoir secret pour une place dans les top-ten avait été présente. Vu le haut niveau des participants et les conditions difficiles pour nous, la prestation des participants suisses peut être qualifiée sur l'ensemble comme très bonne.

La journée finale se finit par un très joli banquet, lequel donna une belle note finale à une compétition parfaitement organisée par nos hôtes de Letonie. Ce fût une belle semaine en létonie, couronnée de succès, qui ne restera non seulement en statistiques, mais aussi dans nos coeurs un très beau souvenir.

Détails et listes des résultats, voire sur:

<http://www.lbf.org.lv/upload/ecc2006results.xls>

42. AMF Worldcup im November 2006

Hier noch ein aktuelles Bild der Eröffnung des 42. AMF Worldcup 2006 in Caracas/Venezuela

Der Bericht dazu kommt in der nächsten Ausgabe.



Team SUISSE

Weltmeisterin in der Schweiz

Wo die Liebe hingefällt?

Seit August hat Tanya Petty, die aktuelle Weltmeisterin im Doppel, ihren Wohnsitz in der Schweiz und ist somit auch ein Mitglied der Bowling Sektion Zürich geworden.

Es ist der Sektion Zürich ein grosses Anliegen, sie sehr herzlich willkommen zu heissen und ihr auf diesem Wege viel Glück und weiterhin Gut Holz zu wünschen.

Es ist stets eine Bereicherung, ein solches Talent in der nächsten Umgebung zu haben und wir hoffen, dass Tanya für den Bowlingsport in der Schweiz ein Zugpferd sein wird und dem Bekanntheitsgrad unseres Sports Gut tut.

Nochmals Herzlich willkommen liebe Tanya



Tanya Petty

Terminkalender SB: Nov. 2006-Feb. 2007

04.11. - 10.11.06	42th AMF World Cup Ort: CARACAS VENEZUELA Kontakt: www.qubicaamf.com	WTBA	1
09.11. - 12.11.06	28ème Tournoi d'Automne Ort: Echendens Miami Kontakt: Pierre Corbaz 079/408 77 08	SB	2
12.11. - 19.11.06	6. Interationales Strangers Doppel Ort: Rümikon www.zurichbowling.com Kontakt: Dario ANCARANI 079/246.74.82	ETBF	2
23.11. - 26.11.06	Power Ball Ort: MEIERSKAPPEL Kontakt: Giuseppe Miracula 079/321.80.13	SB	2+1
08.01. - 28.01.07	Championnats de Section Ort: Kontakt:	SB	
03.02. - 04.02.07	Championnats Suisses Seniors Ort: Vaud Kontakt:	SB	2+1
08.02 - 11.02.07	16ème Tournoi du Soleil Ort: Echendens Miami Kontakt: Pierre Corbaz 079/408 77 08	SB	1
23.02. - 25.02.07	Championnats Suisses Individuelle 1/2-Final Ort: BE / NE Kontakt:	SB	1

Protokoll der Delegierten Versammlung 2006 in Bern auf www.swissbowling.org

Anmerkung und Bitte der Redaktion SWISS BOWLING:

Herzlichen Dank an die Berichteschreiber. Es ist eine Freude so zu arbeiten und wir werden auch in Zukunft gerne bereit sein, Berichte in französisch und deutsch von Euch zu veröffentlichen. Bitte sendet sie elektronisch als E-Mail an:

Beat Grauwiler; groili@freesurf.ch

Bilder: Von Beat Grauwiler oder im Copyright.